

Dorfgespräch Wipplingen

Ergebnisse des dialogPROZESSES

2018

Begleitet durch:



Ermöglicht durch:



Inhalt

1. Hintergrund des Dorfgespräches.....	3
2. Organisation des dialogPROZESSES in Wipplingen	4
3. Ergebnisse des dialogPROZESSES	5
3.1 Stärken und Herausforderungen.....	5
3.2 Erste Themenfeder für Wipplingen.....	5
3.3 Themenpool und Schwerpunkte	6
4. Übersicht konkreter Ansatzpunkte und Verantwortlichkeiten	7
5. Zukünftige Prozessgestaltung in Wipplingen	13
6. Fazit: Projekt Dorfgespräch in Wipplingen.....	14

1. Hintergrund des Dorfgespräches

Das „Dorfgespräch“ setzt bei den Herausforderungen der ländlichen Räume und der Dörfer an. Initiiert wurde das Projekt im Jahr 2013 von der Katholischen LandvolkHochschule Oesede (KLVHS). In dem Zeitraum 2013 bis 2017 wurde das Dorfgespräch als Modellprojekt des Landes Niedersachsen vom Landwirtschaftsministerium sowie vom Bistum Osnabrück gefördert.

Das „Dorfgespräch“ basiert auf zwei Säulen – dem dialogABEND und dem dialogPROZESS. Der dialogABEND bietet Landwirten und Unternehmern im verarbeitenden Gewerbe im Ort die Möglichkeit, ihre Höfe und Betriebe für die örtliche Bevölkerung und die Nachbarn zu öffnen, um das Verständnis für die Produktion und die Transparenz zu erhöhen.



Abbildung 1: Säulen des „Dorfgesprächs“ (Quelle: KLVHS Oesede 2016)

Die Idee des dialogPROZESSES basiert auf einem veränderten Rollenverständnis der Anspruchsgruppen innerhalb der Dörfer. Die Rolle der Landwirtschaft, der Kirche und der Gemeinschaft wird nicht mehr als selbstverständlich angesehen. Vielmehr wird im Bewusstsein der Bevölkerung die Funktionen „Arbeiten“, „Leben“ oder „Gemeinschaft“ getrennt und auf einen größeren Betrachtungsraum gelegt. Daraus ergibt sich die Frage, wie gemeinsam die wachsenden Herausforderungen im Dorf bewältigt werden können, die durch die Entwicklung der Landwirtschaft, die älter werdende Bevölkerung und veränderte Einkaufs- und Kommunikationsgewohnheiten ausgelöst werden. Ziel des dialogPROZESSES ist es, die Gemeinschaft zu stärken und Strategien zu erarbeiten, um gemeinsam die Zukunft zu gestalten. Dabei wird mit den Einwohnerinnen und Einwohnern des Dorfes die Zielsetzung für das zukünftige Dorfleben erarbeitet.

Die Ortschaft Wippingen hat sich im November 2017 dazu entschieden, gemeinsam mit allen Einwohnerinnen und Einwohnern die Zukunftsfähigkeit des Dorfes zu stärken. Auf Initiative des Orsrates konnte der dialogPROZESS in der Ortschaft umgesetzt werden. Unterstützt wurde das Dorf vom Landkreis Emsland, dem Bistum Osnabrück, der Caritas sowie der Demographiewerkstatt Kommune (DWK).

2. Organisation des dialogPROZESSES in Wippingen

An insgesamt fünf Terminen zwischen Mai und November 2018 wurde der dialogPROZESS in Wippingen durchgeführt. Begleitet wurde die Ortschaft von der pro-t-in GmbH aus Lingen und der KLVHS Oesede.



Abbildung 2: Ablauf des dialogPROZESSES in Wippingen (Quelle: pro-t-in GmbH 2018)

Den Auftakt zum dialogPROZESS bildete der Workshop am 05. Mai 2018. Gemeinsam mit 16 „Dorfbeobachter*innen“ aus Wippingen, wurde ein Blick auf die aktuelle Situation des Ortes geworfen sowie erste Themenschwerpunkte erarbeitet. Die „Dorfbeobachter*innen“ wurden im Vorfeld vom Ortsbürgermeister gemeinsam mit dem Ortsrat angesprochen. Es wurde darauf geachtet, dass durch die Teilnehmer*innen am Workshop ein Querschnitt der Bevölkerung abgebildet wird.

Die Ergebnisse des Workshops wurden am 23. Mai 2018 im Rahmen einer Einwohnerversammlung rund 50 interessierten Einwohner*innen präsentiert. Mit der Veranstaltung fiel der Startschuss für die aktive Arbeit vor Ort in Wippingen. In einer Arbeitsphase hatte die Teilnehmer*innen die Chance die im Workshop genannten Projektideen zu ergänzen und neue Themenschwerpunkte zu eröffnen.

Etwa vier Wochen nach der Bürgerversammlung fand der erste dorfABEND statt, bei dem in Kleingruppen die bisherigen Projektideen weiterentwickelt wurden.

Zu Beginn des zweiten dorfABEND wurden unterschiedliche Beispielprojekte anderer, schon erfolgreich durchgeführter dialogPROZESSE vorgestellt. Diese sollten als Ideengeber und Input für die Teilnehmer*innen dienen und gemeinsam mit den bisher erarbeiteten Schwerpunkten als Grundlage für die angeschlossene Arbeitsphase fungieren.

Die Ergebnisse des gesamten dialogPROZESSES wurden Ende November im Rahmen einer weiteren Bürgerversammlung vorgestellt. Erste konkrete Ergebnisse konnten im Gespräch mit lokalen Akteuren bereits aufgezeigt werden.

Ermöglicht durch:

Die jeweiligen Ergebnisse der Veranstaltungen wurden in Ergebnisprotokollen festgehalten. Die Protokolle wurden an die Teilnehmer*innen verschickt, die im Rahmen des dialogPROZESSES ihre Kontaktdaten angegeben haben.

3. Ergebnisse des dialogPROZESSES

Während der unterschiedlichen Veranstaltungen, die im Rahmen des dialogPROZESSES durchgeführt wurden, konnten wichtige Erkenntnisse für die Zukunftsfähigkeit Wippingens gewonnen werden. Im Folgenden werden zunächst die Stärken und Schwächen, die während des Workshops von den Dorfbeobachter*innen identifiziert wurden, vorgestellt. Daraufhin werden die einzelnen Themenfelder mit den zugeordneten Zielen erläutert. Diese Ziele bilden die Grundlage für die weiteren Entwicklungsansätze, die von der Dorfgemeinschaft angestoßen werden sollen.

3.1 Stärken und Herausforderungen

Die Stärken und Herausforderungen sind das Resultat einer Arbeitsphase im Rahmen des Workshops. Aus diesem Grund handelt es sich um eher subjektive Einschätzungen der Dorfbeobachter*innen.

Wippingen zeichnet sich durch eine Vielzahl an Stärken aus. Besonders die aktive Gemeinschaft und das Vereinsleben mit vielen engagierten Ehrenamtlichen ist eine besondere Stärke des Ortes. In Bezug auf die Vereine zeigt sich, dass viele Personen in mehreren Vereinen und Verbänden aktiv sind, man sich gegenseitig unterstützt. Positiv heben sich auch die gute Infrastruktur, vor allem die Mehrzweckhalle (MZH) und die Schule hervor. Aber auch die Gebäude im Allgemeinen und die Straßen gelten als Pluspunkt. Die Gemeinschaft, die Feierlichkeiten sowie die guten Nachbarschaften stärken das Gemeinschaftsleben, wobei sich hier ein Überangebot an Feierlichkeiten abzeichnet. Dies führt dann vielfach zu Konkurrenzen zwischen den Veranstaltungen. Als Schwäche gilt das ÖPNV-Angebot. Wobei sich das Angebot, durch die neue Verbindung nach Papenburg, deutlich verbessert hat. Diese Verbindung scheint aber in der Bevölkerung nicht bekannt zu sein. Alles in Allem zeigt sich, dass eine große Verbundenheit mit Wippingen besteht und „man sich als Wippinger fühlt“.

3.2 Erste Themenfeder für Wippingen

Auf dem Workshop wurden von den Dorfbeobachter*innen unterschiedliche Themen eingebracht, die mit Blick auf eine **gemeinsame** Vision für Wippingen 2030 von großer Bedeutung sind.

Um die Dorfgemeinschaft dauerhaft zu aktivieren und möglichst viele an dem Gemeinschaftsleben teilhaben zu lassen, wurden unterschiedliche Schwerpunkte identifiziert. Hierzu gehören unter anderem die Vereinstermine, welche sich teilweise überschneiden und „gefühl“ immer mehr werden. Als ein Ansatz wird hier vorgeschlagen wieder auf ein jährliches Austauschtreffen zurückzugreifen, um dort die Termine abzusprechen. Außerdem könnten bei diesen Treffen einige Termine der Vereine, u.a. Maigänge und Boßeln, zusammengelegt werden, um so (neue) Gruppen zu mischen und die Termine zu minimieren. Hintergrund ist, dass fast jeder Verein zu diesen Aktivitäten einlädt. Da aber viele Wippinger in mehreren Vereinen aktiv sind, häufen sich so die Vereinsverpflichtungen und stehen miteinander sowie mit privaten Terminen in Konkurrenz.

Eine weitere Idee wäre es, einen Neujahrsempfang zu etablieren. Hier könnten einerseits Neubürger empfangen werden, andererseits könnten sich dort die Vereine und Verbände vorstellen und eine persönliche Ansprache wäre möglich. Denkbar wäre auch eine Ehrung von Ehrenamtlichen, um das Ehrenamt zu fördern.

Angesprochen wird außerdem eine „Öffnung der Vereine“, da es teilweise sehr eingefahrene Strukturen gibt und ein „Dazwischenkommen für Neue“ nur sehr schwer möglich ist. Hiermit verbunden ist auch eine Transparenz der Vereine: „Was wird in welchem Verein angeboten?“

Ein weiteres Thema ist der Informationsfluss: Eine Idee wäre es, eine Informationsmappe über Wippingen zusammenzustellen und diese zum Beispiel an alle Neubürger zu verteilen. Um alle wichtige Infos über Wippingen transparent darzustellen wäre auch das Internet (Webseite der Gemeinde o.ä.) von großer Bedeutung. Des Weiteren könnten auch die vorhandenen Schaukästen wiederbelebt werden. Hier gilt es zu prüfen, ob ein anderer Standort sinnvoll wäre. Anbieten würde sich eventuell der Schaukasten von der alten Bäckerei in das Umfeld des Dorfladens zu versetzen und hier ein „Schwarzes Brett“ zu installieren.

Ein weiterer Schwerpunkt, der sich heraus kristallisiert hat, ist das Thema „Jugendraum“. Diesen gilt es wiederzubeleben. Für die weitere Planung müssen die Jugendlichen eingebunden werden. Eine Idee wäre es, einen externen Workshop zu gestalten um die Bedürfnisse und Ideen der Jugendlichen aufzunehmen.

Des Weiteren gilt es, die Gruppe der „jungen Senioren“ genauer zu betrachten – als eine Gruppe, für die in den Vereinen nicht viele Treffen organisiert werden. Hierzu wird von dem Seniorenausschuss bereits eine Veranstaltung in Form eines Grillens angeboten.

Des Weiteren gibt es viele weitere Ideen, die für die Zukunftsfähigkeit Wippingens von Bedeutung sind:

- Intakte Mühle
- Kindergarten und Schule im Ort erhalten
- Gute Kommunikation zwischen Landwirtschaft und Dorfbewohnern
- Schnelles Internet für alle (auch im Außenbereich)
- Eine aktive Jugend
- Aktive Freizeitgestaltung (Boul, Kneipp)
- Frühstückstreff im Dorfladen
- Leben im Alter
- Alters WG
- Altersgerechtes Wohnen
- Tagespflege
- Persönliche Kommunikation
- Dorfladen erhalten
- Mobilen Fahrdienst
- Infoportal
- DorfApp
- Gemeinsamer Frühjahrsputz
- Kulturveranstaltung, z.B.: Kino, Lesungen im kleinen Rahmen (z.B. in der Mühle)
- Sportangebote für Kinder und Jugendliche erweitern
- Neue offene und moderne Kirche
- Spontanes aktives Treffen, z.B. Drachen steigen lassen
- Leerstehende Häuser vermitteln
- Ortsbildgestaltung auch in Randlage ohne Plastikzäune, mehr blühende Flächen, wenig Steingärten → Natur erhalten
- Tradition und Kultur erhalten
- Kneipe wiederbeleben
- Austausch Jung und Alt
- Schöne Spielplätze
- Partnerdorf finden

3.3 Themenpool und Schwerpunkte

Der folgende Themenpool wurde im Rahmen des Workshops in der KLVHS erarbeitet. Ergänzt und bepunktet wurde dieser bei der ersten Bürgerversammlung.

- **Freizeit und Gemeinschaft (31 Punkte)**
- **Infrastruktur (17 Punkte)**
- **Vereine (15 Punkte)**
- **Kinder und Jugendliche (14 Punkte)**

Ermöglicht durch:

- **Informationen in und über Wippingen (11 Punkte)**
- **Wohnentwicklung (11 Punkte)**
- **Neujahrsempfang (4 Punkte)**
- **„junge Senioren“ (3 Punkte)**
- **Würdigung / Ehrung von Ehrenamtlichen (2 Punkte)**
- **Leben im Alter (2 Punkte)**

4. Übersicht konkreter Ansatzpunkte und Verantwortlichkeiten

Im Folgenden werden die in den ersten Treffen erarbeiteten Schwerpunktthemen mit entsprechenden Ideen und Anregungen dargestellt. Ergänzt wird dies durch konkrete Projekte, bei welchen teilweise bereits Verantwortlichkeiten festgelegt wurden.

Scherpunktthema: AG Dorfkultur (Ehemals Thema „junge Senioren“ → umbenannt)	
Was bisher gesagt wurde ... <ul style="list-style-type: none"> - Mehr Angebote schaffen - Aktive Freizeitgestaltung (Boul, Kneipp) 	... und welche Projekte sich daraus ergeben. <ul style="list-style-type: none"> - Wissen zur Reparatur von Fahrrädern etc. weitergeben - Deko aus Schrott herstellen - Zielgruppe definieren - Blumengarten einrichten, um die Blumen für den Kirchenschmuck zu nutzen.
Welche Arbeitsschritte sind vorzunehmen ... <ul style="list-style-type: none"> - Suchen einer Räumlichkeit (alte Hütte/ Bauernscheune) um diese als Werkstatt zu nutzen 	... und welche können wir – als Dorfgemeinschaft – übernehmen. <ul style="list-style-type: none"> - Bürgermeister könnte sich um Räumlichkeiten kümmern?
Folgende konkrete Projektideen sind im Anschluss hieraus entwickelt worden:	
1. Kulturangebote	
Folgende konkrete Schritte sind notwendig: <ul style="list-style-type: none"> - Gleichgesinnte finden 	
Folgende Akteure sollten mit ins Boot geholt werden? <ul style="list-style-type: none"> - VHS - Kulturförderung - Nabu - KEB - Etc. 	
Verantwortlichkeit / Wer bringt den Stein ins Rollen: Jan Deters	

2. Sing together	
Schritte, die seit dem ersten dorfABEND in die Wege geleitet worden sind:	
<ul style="list-style-type: none"> - Spontanes Treffen mit dem Frauenkreis 	
Folgende konkrete Schritte sind noch notwendig:	
<ul style="list-style-type: none"> - Termin finden / „WhatsApp“ Gruppe - Donnerstag im Gemeindehaus / Pfarrer-Schniers-Haus - 1x monatlich ab Sept. 2018 	
Folgende Akteure sollten mit ins Boot geholt werden:	
Bekanntmachung im Pfarrbrief und auf „Hallo Wipplingen“	
Verantwortlichkeit / Wer bringt den Stein ins Rollen:	
Silke Krüssel	
Schwerpunktthema	
Vereine	
Was bisher gesagt wurde und welche Projekte sich daraus ergeben.
<ul style="list-style-type: none"> - Vereinstermine abstimmen: Vorschlag: jährliches Austauschtreffen - Idee: gemeinschaftliches Boßeln, Maigänge etc. → Gruppen jährlich neu mischen → weniger Termine - Frauenkompanie - Förderung der Gruppen und Vereine - Heimathaus in Stand setzen (Heizung und Toiletten) 	<ul style="list-style-type: none"> - Austauschtreffen (aller bekannten Gruppen und Vereine einschließlich PGR, KV, Mutter-Kind-Gruppen usw.) - Einladung durch die Gemeinde Wipplingen (2 Personen pro Gruppe) - u.a. Förderung der Gruppen und Vereine, Absprachen was läuft gut, was nicht → voneinander lernen! - Absprache von möglichen gemeinsamen Terminen - Gemeinsame Aktionen (Müll sammeln)
Welche Arbeitsschritte sind vorzunehmen und welche können wir – als Dorfgemeinschaft – übernehmen.
<ul style="list-style-type: none"> - Herbst 2018 → Jährlich! 	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinde Wipplingen / Ortsrat lädt ein und organisiert das Treffen
<i>Folgende konkrete Projektideen sind im Anschluss hieraus entwickelt worden:</i>	
1. Vereinswoche / Wochenende	
Folgende konkrete Schritte sind noch notwendig:	
<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsame Veranstaltungen mehrerer Vereine - Terminentzerrung - z.B. Ortsteilpokal Fußball, Schießen, Tennis, Laufftreff, Frauensport 	
Folgende Akteure sollten mit ins Boot geholt werden:	
<ul style="list-style-type: none"> - Treffen der Vereine 	
Verantwortlichkeit / Wer bringt den Stein ins Rollen:	
<ul style="list-style-type: none"> - Treffen der Vereine muss angesprochen werden 	

Schwerpunktthema Leben im Alter	
<p>Was bisher gesagt wurde ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tagespflege <p>Neu angesprochen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie kommen die „Alten“ zum Arzt / Amt usw.? - Wunsch: Dorfarzt! Hausbesuche im Dorf! 	<p>... und welche Projekte sich daraus ergeben.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fahrdienst besteht → NEU! Bekannter machen! - Mitfahr-Treffpunkte schaffen - Seniorenfrühstück im Dorfladen 1x wöchentlich - Seniorenspielnachmittag 1x monatlich
Schwerpunktthema Naturschutz	
<p>Projektideen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Insektenhotels anlegen 2. Blühstreifen anlegen / Wildblumenwiese 3. Informationen über naturgerechte Bepflanzungen und Blumen 4. Bäume pflanzen (heimische Arten, Obstbäume) 5. Nistkästen aufhängen 6. Steinbeete zurückbauen, künstliche Zäune durch Holzzäune oder Heckenpflanzen/Sträucher ersetzen 7. Aufräumaktionen im Außenbereich und Wanderwege/Wälder (Müll aufräumen → Frühjahrsputz) <p>Konkrete Projektidee, die sich in der Diskussion ergeben hat: Im Rahmen der Kompensationsmaßnahmen des neuen Baugebietes können heimische Obstbäume/ Wildblumen etc. zum Schutz der Bienen angepflanzt werden</p>	
<p>Welche Arbeitsschritte sind vorzunehmen ...</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Insektenhotels auf öffentliche Plätze stellen (z. B. Pfarrgarten, Friedhof, etc.) 2. Blühstreifen/Wildblumen Saatgut beschaffen und private Flächen finden, Randstreifen anpflanzen 3. Informationsmaterial für alle Bürger beschaffen und verteilen, Infomaterial aus öffentlichen Quellen beschaffen 4. Bäume auf Randstreifen pflanzen, Flächen finden 5. Nistkästen bauen und an öffentlichen Plätzen und Wanderwegen aufhängen 6. Bürger in Eigeninteresse eigene Gärten umwandeln 7. Gruppen finden zum aufräume/Müllsammeln 	<p>... und welche können wir – als Dorfgemeinschaft – übernehmen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Interessensgruppe aus Landwirten, Jägern, Bürgern Oldtimerclub / Landwirte Flächen 2. Landjugend??? <p>→ Vorrangige Zielsetzung: Finden von Personen in Wippingen, die Interesse haben sich für diese Themen einzusetzen.</p>

<i>Folgende konkrete Projektideen sind im Anschluss hieraus entwickelt worden:</i>
1. Naturanlagen anlegen
Schritte, die seit dem ersten dorfABEND in die Wege geleitet worden sind:
<ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Naturschutzprojekte wurden angestoßen und aufgezählt
Folgende konkrete Schritte sind noch notwendig:
<ul style="list-style-type: none"> - Flächen suchen für Bepflanzung - Ort finden zum gemeinsamen Treffen und Materiallagerung - Kosten über Saatgut und Pflanzen herausfinden (was kann gefördert werden?) - Infomaterial über heimische Pflanzen beschaffen (Bürgermeister) - Bäume und naturgerechte Anpflanzungen aller Art anpflanzen
Folgende Akteure sollten mit ins Boot geholt werden:
<ul style="list-style-type: none"> - Kindergarten - Schule - Oldtimer Club - Heimatverein
Verantwortlichkeit / Wer bringt den Stein ins Rollen:
<ul style="list-style-type: none"> - Heimatverein (Abeln, Klaus)
2. Kartoffelacker
Schritte, die seit dem ersten dorfABEND in die Wege geleitet worden sind:
<ul style="list-style-type: none"> - Fläche gefunden - Oldtimer Club angesprochen
Folgende konkrete Schritte sind noch notwendig:
<ul style="list-style-type: none"> - Fläche freiräumen
Folgende Akteure sollten mit ins Boot geholt werden:
<ul style="list-style-type: none"> - Kindergarten - Schule
Verantwortlichkeit / Wer bringt den Stein ins Rollen:
Schmunkamp
3. Insektenhotels und Nistkästen
Folgende konkrete Schritte sind noch notwendig:
<ul style="list-style-type: none"> - Platz suchen zum Handwerken - Wo bekommen wir das Holz und das Material her? - Welche Form von Nistkästen u Insektenhotels soll gebaut werden? - Wo können wir die Nistkästen aufstellen
Folgende Akteure sollten mit ins Boot geholt werden:
<ul style="list-style-type: none"> - Holz - Interessierte Leute, die gerne Handwerken (ggf. Workshop) - Wegen Kosten evtl. die Gemeinde
Verantwortlichkeit / Wer bringt den Stein ins Rollen:
Markus Meyer

4. Frühjahrputz	
<p>Folgende Akteure sollten mit ins Boot geholt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Landwirtschaft OV (Chr. Koers) und andere Unterstützer (evtl. Heimatverein) 	
<p>Verantwortlichkeit / Wer bringt den Stein ins Rollen:</p> <p>H. Gerdes spricht Christian Koers an</p>	
Schwerpunktthema	
Informationen in und über Wippingen	
<p>Was bisher gesagt wurde ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationsmappe für Neubürger - Schaukästen wiederbeleben - Schwarzes Brett etablieren / Infoportal - Webseite, DorfApp o.ä. - Mitteilung von Terminen monatlich veröffentlichten z.B. auf hallo-wippingen.de 	<p>... und welche Projekte sich daraus ergeben.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schaukasten beim Dorfladen (Schlüssel im Laden) - Gemeindegarte verstellen (Mühle, Friedhof) → Standort? - Dorf App erstellen
<p>Welche Arbeitsschritte sind vorzunehmen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kostenplanung - Angebote einholen - Informationen über evtl. bestehenden Apps etc. sammeln - Schaukästen und Karten in Wippingen genauer in Blick nehmen, welche sind wo sinnvoll - Mögliche neue Standorte abklären - Schaukästen versetzen 	<p>... und welche können wir – als Dorfgemeinschaft – übernehmen.</p> <p>Dorf App:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jonas Schwering - Jan Meissner <p>Schaukästen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Herr Uhlen - Bürgermeister

Schwerpunktthema Freizeit und Gemeinschaft	
<p>Was bisher gesagt wurde ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gute Kommunikation zwischen Landwirtschaft und Dorfbewohnern - Gemeinsamer Frühjahrsputz - Kulturveranstaltung, z.B.: Kino, Lesungen im kleinen Rahmen (z.B. in der Mühle) - Austausch Jung und Alt - Partnerdorf finden - Spontanes aktives Treffen, z.B. Drachen steigen lassen - Frühstückstreff im Dorfladen - Mobilen Fahrdienst - Neue offene und moderne Kirche - Tradition und Kultur erhalten - Dorfkaktionen z.B. „Wippingen blüht auf“ (Sonnenblumen oder sonstige Blumensamen) - Regelmäßige Treffabende - Förderung junger Familien - Mehr Sportangebote (Lauftreff, Fahrradtouren, Boul, Beachvolleyball) - Wissen zur Reparatur von Fahrrädern vermitteln (Repair Cafe?) - Interessengruppen gemeinsam etwas tun 	<p>... und welche Projekte sich daraus ergeben.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Land bewirtschaften wie früher: Kartoffeln, Gemüse, Blumen i. V. m. KiGa, Oldtimer, Heimatverein und Landwirten - Erzählcafe (Alt + Jung) → Heimatverein, Landjugend - Singabende für alle (mit Gitarre etc.) → S. Krüssel - Kinoabende → evtl. Landjugend? - Frühjahrsputz → landwirtschaftlicher Ortsverein? Oder durch Patenschaften einzelner Straßenzüge - „Bauerngolfer“ (evtl. im Pfarrgarten? → AG Dorfkultur) - Boule spielen, evtl. auf dem Gelände des Tennisplatzes?
<p>Welche Arbeitsschritte sind vorzunehmen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Land finden 	<p>... und welche können wir – als Dorfgemeinschaft – übernehmen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bauerngolfer für alle aber auch Treffpunkt junge Familien - Personengruppen bereits oben erwähnt
<p><i>Folgende konkrete Projektidee sind im Anschluss hieraus entwickelt worden:</i></p>	
<p>1. Drachenfestival</p>	
<p>Folgende konkrete Schritte sind noch notwendig:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Drachen basteln - Acker zur Verfügung? Freie Fläche - Zielgruppe: z.B. Oma mit Enkel (keine Altersbeschränkung) - Dazu Kaffee und Kuchen - Landwirte finden, die die Fläche zur Verfügung stellen (Sonderburg, Flee), evtl. durch Bürgermeister 	

<p>Folgende Akteure sollten mit ins Boot geholt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung durch: Oldtimer Club, Heimatverein, Landjugend
<p>Verantwortlichkeit / Wer bringt den Stein ins Rollen:</p> <p>Jonas Schwering und Team vom Zeltlager</p>
<p>Folgende Schwerpunkte sind in den ersten Veranstaltungen erarbeitet, aber bislang noch nicht weiter bearbeitet worden:</p>
<p>Infrastruktur (17 Punkte)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kindergarten und Schule im Ort erhalten - Dorfladen erhalten - Schnelles Internet für alle (auch im Außenbereich) - Schöne Spielplätze - Leerstehende Häuser vermitteln - Ortsbildgestaltung auch in Randlage ohne Plastikzäune, mehr blühende Flächen, wenig Steingärten - Intakte und belebte Mühle - Kneipe wiederbeleben - Gewerbegebiet fördern / ausbauen - Ansiedlung von Arbeitsplätzen - Arzt
<p>Wohnentwicklung (11 Punkte)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alters WG - Altersgerechtes Wohnen
<p>Kinder und Jugendliche (14 Punkte)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jugendraum wiederbeleben → Jugendliche in die Planung einbeziehen - Sportangebote für Kinder und Jugendliche erweitern
<p>Neujahrsempfang (4 Punkte)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neubürger empfangen - Vereine und Verbände können sich vorstellen → Transparenz und persönliche Ansprache - Öffentlicher Neujahrsempfang durch Bürgermeister und Pastor für die ganze Gemeinde am Anfang des Jahres

5. Zukünftige Prozessgestaltung in Wippingen

Der dialogPROZESS in Wippingen hat den Auftakt für eine langfristige, gemeinschaftliche Entwicklung gebildet. Bereits jetzt konnten viele Einwohner*innen in die gemeinschaftlichen Dialoge eingebunden werden. Die Arbeit in thematischen Kleingruppen hat gezeigt, dass das Zusammenkommen unterschiedlicher Akteure für die Entwicklung der Ortschaft Wippingen zielführend ist.

Mit dem vorliegenden Handlungspapier verfügt Wippingen nun über eine gute Grundlage Entwicklungen vor Ort anzustoßen. Es dient sozusagen als „Regiebuch“ für die zukünftige Entwicklung des Dorfes. Für die Zukunft

sollen diese identifizierten Themenfelder als Basis genutzt und in innerörtlichen Gesprächen – unter der folgenden Fragestellung – weiter betrachtet werden: Welche Bereiche werden bzw. wurden bereits bearbeitet und in welchen Teilbereichen bestehen noch Potenziale beziehungsweise Herausforderungen?

Zu diesem Zweck sollen **regelmäßige Austauschtreffen** koordiniert und angeboten werden. Dort können alle Einwohner*innen über die notwendigen Entwicklungsschritte diskutieren und ihre eigenen Kompetenzen einbringen. Diese Treffen sollen zukünftig von einer übergeordneten Stelle – in diesem Fall der Ortsrat Wippingen – koordiniert werden. Bereits im Rahmen des Workshops wurde als Projektidee ein regelmäßiges (jährliches) Treffen genannt. Diese Idee wurde in den folgenden Veranstaltungen weiterentwickelt.

6. Fazit: Projekt Dorfgespräch in Wippingen

Durch die rege Beteiligung der Bevölkerung beim Projekt Dorfgespräch konnten viele sehr gute Projektideen und -ansätze entwickelt werden. Der Prozess bestätigte die Annahme, dass es sehr viele engagierte Personen im Dorf gibt, die bereits unzählige Gemeinschaftsaufgaben vor Ort übernehmen.

Ziel des weiteren Prozesses soll es sein, die vorhandenen sehr guten Strukturen zu stärken. Des Weiteren sind unterschiedliche Projekte angestoßen worden, die dauerhaft die Ehrenamtlichen entlasten können. Für die Zukunft sollte versucht werden weitere Wippinger*innen in den Prozess einzubinden und somit die ehrenamtlichen Posten auf mehreren Schultern zu verteilen.



Projekt Dorfgespräch: Wir reden. MITeinander!

Dörfliche Gesprächskultur steht im Fokus!



Eine Initiative für die
Zukunftsfähigkeit der
Dörfer!

Leben und (Land-)Wirtschaften im Dorf – früher selbstverständlich, heute immer konfliktträchtiger!
Unterschiedliche Wertvorstellungen vom Landleben sind ein Thema – aber nicht besprochen.

Kontakt Projekt Dorfgespräch

Johannes Buß
Katholische LandvolkHochschule Oesede (KLVHS)
Telefon: 05401 8668-0
buss@klvhs.de
www.klvhs.de

Hilke Wiest
pro-t-in GmbH
Telefon: 0591 964943-21
wiest@pro-t-in.de
www.pro-t-in.de

Wir bedanken uns hiermit herzlich für die aktive Teilnahme der stets motivierten Bürger*innen Wippingens an dem Projekt „Dorfgespräch“ und wünschen bei der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen viel Erfolg.

Ermöglicht durch:

